

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 52

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Wollen Sie den «WaBu»-Wegweiser entwerfen?

Unsere Wanderatlanen haben überall großen Anklang gefunden. Begeisterte Wanderfreunde warten sehnsüchtig auf jede Neuauflage. Wir wollen aber nicht nur an die denken, welche einen Wanderatlas haben und bezahlen können! Die Größe der Wanderfreude hängt bekanntlich nicht mit der Größe des Geldsacks zusammen. Im Gegenteil: Je kleiner oft der Geldsack, umso größer die Freude – und das Verständnis = am Wanden! Für jene, die keinen Wanderatlas haben, wollen wir nach und nach die beliebten, aber schwerer zu findenden Wege mit Wegweisern aussätzen. Dazu eröffnen wir einen

Wettbewerb

Mut zu Dir selbst, lieber Leser. Wir erwarten von Dir nicht die routinierte Zeichnung des ausgebildeten Kunstgewerbers. Die Hauptsiefe ist die Idee! Und Du sollest Dir lediglich die Mühe geben, die Idee zu finden und so zu Papier zu bringen, daß wir sehen, was Du meinst.

Bedingungen:

- Der Wegweiser muß einen Pfahl haben, an den sich einer oder mehrere Arme ansetzen lassen.
- Das Modell oder der Entwurf muß eine Variations erlauben, die sich direkt an Hausecken und an Wandflächen anbringen läßt, aber ohne weiteres erkennen läßt, daß es sich um eine Abwandlung des freistehenden Wegweisers handelt.
- Farbe und Farbe von Skizze oder Modell müssen so gehalten sein, daß sich der Wegweiser im Landschaftsbild gut abhebt, eine deutliche Beschriftung der Arme erlaubt, aber auf alle Fälle das Landschaftsbild und die Gebäude nicht verschandelt, sondern im Gegen teil der Umgebung zum Schmuck gereicht.
- Der Wegweiser soll in irgend einer Form ein Symbol unseres Wanderbunds darstellen (z. B. Verwendung
- unseres WaBu-Signetts) und muß in Holz oder Leichtmetall ausführbar sein.
- Am Wettbewerb kann jedermann teilnehmen.
- Jeder Einsender ist berechtigt, einen oder mehrere Entwürfe (Zeichnungen oder Modelle) einzusenden.
- Die Einsendungen müssen bis zum 20. Februar 1934, abends 6 Uhr, auf die Post gegeben werden sein.
- Als Preise werden ausgesetzt:
 - Preis: Fr. 100.—
 - Preis: Fr. 40.—
 - Preis: Fr. 20.—
 - 20 Trostpreise im Werte von Fr. 10.— bis Fr. 4.—
- Die Entscheidung des Preisgerichts wird auf der WaBu-Siefe der «Zürcher Illustrierten» bekannt gegeben.
- Die prämierten Entwürfe werden Eigentum des Wanderbunds.

Und nun wag' es, lieber Leser.

Was Dir beim Durchlesen dieser Bedingungen zu Sinn kommt, skizzierst Du unverzüglich auf ein Notizbuch. Dann schaue ein wenig darüber. Und bei der nächsten Wanderung bleibst Du da und dort mit Besinnung vor dem WaBu-Wegweiser. Mit der Phantasie allein ist's nicht getan. Man muß auch mit einer gewissen Methode in der Arbeit seine Einfälle der Zweckbestimmung anpassen können. So wird oft aus einer bescheidenen Idee etwas praktisch Brauchbares.

Guten Sonntag und... klaren Kopf!

F. Frank.

BRIEFDÄSSEN DES WANDERBUNDS

An einige Basler. Der Wanderatlas Basel wird das Gebiet im Südwesten der Stadt umfassen: das Bruderholzplateau, die Blauenberge, das Limmattal und den angrenzenden Sondertal. Stell dir also eine Solothurner und Berninische Alpen über Elsässer Berge hinzu. Wer hat das gebürgter Basel, und das Manuskript ist bereits gesetzt.

An verschiedene Berner. Wir haben die Landesausspezial nicht vergessen! Bern steht in der Reihenfolge unserer Wanderatlanen an fünfter Stelle. Die Reihenfolge bedeutet aber ja nicht etwa eine Rangfolge; sie ergibt sich vielmehr aus den Stellungen der Manuskripte. Daß Bern nicht zuerst auf der Stelle stand, ist der Verdienst der Tradition. Tradition zu widerlaufen. Aber die fünfte Stelle ist nun geschafft, wenn das Manuskript ist in unseren Händen. Wie alle Vorgänger, ist auch dieses Wanderatlas von einem bodenständigen Einheimischen bearbeitet worden, der seinen Landesleuten unge meint viel von ihrer engen Heimat zu berichten weiß.

An P. M. in St. G. Sie möchten wissen, wie wir die Zeit dazu für die bei jeder Route, sowohl für die gesamte Wegstrecke als auch für die einzelnen Teile, eingeschlagenen Zeit abschätzen. Wir haben die mäßige Gangart der gemiedenen und beobachtenden Wandersers zugrunde gelegt, ohne Rasten einzurechnen. Rüstige Gänger werden die Zeiten leicht um $\frac{1}{4}$ verkürzen können, namentlich bei Auf- und Absteigen,

da wir uns hier an das Tempo des gepackten Bergführers gehalten haben, der für die Stunde Aufstieg einen Höhenunterschied von 250–300 m ansetzt.

An E. Sch. in W. Auf Ihre Frage, warum der zweite Wanderatlas einen viel bissigeren Einband erhalten hat als der erste, möchten wir antworten: Es sind es nicht nur unsere Vereinsmitglieder, die bevorzugt einen Einband mit dem Logo, der zum Tragen in der Tasche angemessen ist, und außerdem leichter, was für Fußtouren immerhin ins Gewicht fällt. Es bleibt natürlich an Hand der Erfahrungen unserer Wanderfreunde festzustellen, ob der Einband in der neuen Ausführung aus dem längeren Gebrauch noch widerstandsfähig genug ist. Für Mitteilungen unserer Mitglieder über diesen Punkt sind wir dankbar.

An M. G. in R. Wir sind uns von Anfang an bewußt gewesen, daß es für die meisten Wanderer bei der Ausführung von Spezialtouren angemessen wäre, nicht schon am Ausgangspunkt eine Bestätigungsstelle zu haben. Das ist wiederum eine Art von Wiederholung der bestätigungsstellen zu müssen. Aus Gründen der Kompatibilität ist sich die oben vielen Fällen nicht vermeiden. Neuerdings sind wir jedoch dazu übergegangen, die erste Bestätigungsstelle in den dazu geeigneten Orten durch eine Bildbestimmung zu ersetzen.

An P. V. in W. Wenn Sie die Liste der Bestätigungsstellen der letzten Spezialtouren durchlesen, so werden Sie feststellen

können, daß wir dem Wunsch eines Teils unserer Mitglieder, wir möchten doch unter die Bestätigungsstellen auch Alkoholfreie Gaststätten aufnehmen, nach Möglichkeit nachgekommen sind.

An B. S. in Z. Nein, wir werden die Spezialtouren auch im Winter nicht vollkommen einstellen. Schön in der überwiegenden Zahl der Touren ist es, sich im Winter, damit er zum Tragen in der Tasche angemessen ist, und außerdem leichter, was für Fußtouren immerhin ins Gewicht fällt. Es bleibt natürlich an Hand der Erfahrungen unserer Wanderfreunde festzustellen, ob der Einband in der neuen Ausführung aus dem längeren Gebrauch noch widerstandsfähig genug ist. Für Mitteilungen unserer Mitglieder über diesen Punkt sind wir dankbar.

Achtung! Beitr. bestellte Wanderatlanen.

An 21 Unbekannt in Zürich, 7 Unbekannt in St. Gallen und ebenso in Novos. Auch in der letzten Zeit sind wiederum einige bestellte Wanderatlanen an den Bestätigungsstellen zu finden. Aus Gründen der Kompatibilität ist sich die oben vielen Fällen nicht vermeiden. Neuerdings sind wir jedoch dazu übergegangen, die erste Bestätigungsstelle in den dazu geeigneten Orten durch eine Bildbestimmung zu ersetzen.

An P. V. in W. Wenn Sie die Liste der Bestätigungsstellen der letzten Spezialtouren durchlesen, so werden Sie feststellen

Die erste Jugendgruppe des Wanderbunds



Da waren sie, unsere jungen Arboner Wanderbündler, pardon «We-Beler». An Lebensfreude scheint es ihnen nicht zu fehlen.



So eine richtige Suppe zu kochen, ist doch nicht ganz einfach. Auf alle Fälle bekommt man dabei einen mächtigen Hunger.



Deshalb schmeckt's hier auch unbedingt besser als zu Hause. Außerdem darf man beim Essen so viel Unsinne treiben, als man Lust dazu hat.

geschrieben am der Versammlung vom Arbon, 6. 11. 33.
19. Nov. 1933

WBJA
JEST

Lieber Tl.-B. Onkel!

Im Auftrage meiner Jugendgenossen, des WB Arbon muss ich Dir eine Mitteilung machen. Was ist dann die «WBJA»? Me, Wanderbund Jugend Arbon! Im ganzen sind es allerdings nur 10 mutige und fröhliche Knaben im Alter von 12–17 Jahren! (Photo!) Unser Wahlspruch lautet: «Wandern!» Du denkst bestimmt, das sind frische Lümel, dass sie schon zu Dir, «Du sagst! O, Nein! Bei uns ist es nämlich Brauch, ja - dem, «We-Beler!» Du zu sagen! Darum, bitte entschuldigen!

Also, wir möchten gerne etwas Bekanntheit machen! Der 1. Wanderbund in Arbon wurde im Februar 1932 gegründet. Am 22. Sept. 1933 wurde er «renoviert», weil der alte Tl.-B. weit zu wünschen übrig liess. Juno wurde zwanzig geworden. Der Wochenbeitrag wurde auf 10 Rp. gesetzt. Allmählich wurden folgende Besitztümer gemacht: Signalschirm, Strickleiter. Vieles haben auch Moränenkarten.

Wir möchten gerne unter dem Schutz und Schirm des grossen Tl.-B. stehen. Wir könnten ja dann im Tisch unserer Monatsbij träge Dir abliefern. — . . .

Unser Lokal ist im früheren «Schweinstall» der Metzgerei Arbon. Am Schweinstall des Briefs möchten wir Dich noch um etwas bitten. Wir nehmen an, Du hast noch ein Kind kleiner Wandertalente. Da uns derzeitiges noch fehlt, wählen wir um jedes Jahr froh, daß das so Winter ist, ständig man solches gern. Niemand würde ich noch 8 Photo vom 1. Tl.-B. Lager in der Blücherstrasse haben mit 10 Rappen. Wochenbeitrag zum Schluss ein kräftiges «Danke-Heil» der Aktivität des WBJA

Der Wanderbund hat sich, noch keine 2 Jahre alt, verzweigt. Seinen Stammbaum ist ein frischer Schößling entsprossen – ohne das Gärtners Zusatz. Und nun, da schon ein 10äriges Zweiglein aus ihm geworden ist, wünscht er vom Stammwater unter Schutz und Schirm genommen zu werden. Es mögen ja nur 10 Buben aus Arbon sein, die in jugendlichem Feuer der Wanderlust fröhnen, eine Jugendgruppe des Wanderbunds gegründet haben mit 10 Rappen. Wochenbeitrag und die ihre Wandersitzungen in einem früheren Schweinstall ausbrüten. Sie sind für den «altenden» Wanderbund aber mehr: Ein Beweis seiner wachsenden Popularität bei jung und alt.